

deln drehen, welche radienförmig von der Welle F ausgehen. Die Spindel von einer dieser Rollen m ist verlängert und mit einer kleinen Riemenscheibe versehen, um die Maschine in Bewegung zu setzen. Die Welle F, welche den Cylinder A führt, ruht mittelst des Stifts P auf dem inneren Ende des Hebels R, und dadurch daß man den äußern Arm desselben mit dem Fuß niederdrückt, kann man die Rolle M außer Berührung mit den Rollen m rücken, daher der Aufseher den Apparat nach Belieben außer Betrieb zu setzen vermag. Das obere Ende der stehenden Welle F und die Spindeln der Rolle m drehen sich in Lagern in dem Gerüst N. Die Wirkung der Flügel D begünstigt den Trockenproceß bedeutend, indem sie einen starken centrifugalen Luftstrom durch den zu trocknenden Zeug veranlassen; mit Hülfe derselben wird der beabsichtigte Zweck mit einer weit geringern Geschwindigkeit des sich umdrehenden Cylinders erlangt, als solche bei der gewöhnlichen Anordnung des Trockenapparates erforderlich ist.

IX.

Verschlossene Gefäße zur Stearinsäure-Fabrication; von Hrn. Delapchier zu Besançon.

Aus Armengaud's Génie industriel, December 1854, (S. 323.

Mit einer Abbildung auf Tab. I.

Die Hauptverbesserung, welche Hr. Delapchier in der Stearinsäure-Fabrication eingeführt hat, besteht in der Anwendung verschlossener Gefäße statt offener Bottiche, in denen bis jetzt der Verseifungsproceß ausgeführt wurde, so wie die Zersezung der Kalkseife mit Schwefelsäure und die successiven Waschungen.

Mittelst der geschlossenen Apparate können die Proceße, welche bis jetzt nur bei einer Temperatur ausführbar waren, die 100° C. wenig überschritt, bei höheren Hitzegraden bewerkstelligt werden, indem man die Sicherheitsventile, womit die Apparate versehen sind, mit Gewichten belastet, die einem stärkern oder geringern Druck entsprechen, je nach dem Temperaturgrad, welchen man zum Gelingen der Proceße für den geeignetsten hält.